

# Ein Zniachtl

*Über die Erlebnisse von Erich Finsches, verfolgter Jude in der  
Nazizeit von 1938-1945.*



## Begleitmaterial zur Vorstellung

**Klassenzimmerstück:** empfohlen ab 13+

**Begleitmaterial erstellt von:**

Mag. Caroline Docar, Mag. Dana Csapo

**Buchung und Informationen:**

office@klassenzimmertheater.at

0699-17165897

**Website:** [www.klassenzimmertheater.at](http://www.klassenzimmertheater.at)

**Facebook:** [Wiener Klassenzimmertheater](https://www.facebook.com/WienerKlassenzimmertheater)

**Instagram:** [@wienerklassenzimmertheater](https://www.instagram.com/wienerklassenzimmertheater)



# Inhaltsverzeichnis

## **1. WIENER KLASSENZIMMERTHEATER**

### **1.1. Einleitung**

### **1.2. Das Konzept: Theater im Klassenzimmer**

### **1.3. Ablauf: Theater kommt zu dir**

### **1.4. Das Klazi-Team: Zniachtl**

## **2. EIN ZNIACHTL**

### **2.1. Erich Finsches' Botschaft an junge Menschen**

### **2.2. Inhalt**

### **2.3. Textauszug aus dem Stück**

## **3. HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

### **3.1. Geschichtliche Meilensteine "Nationalsozialismus"**

## **4. THEMATISCHE INPUTS / IDEEN FÜR VOR- UND NACHBEREITUNG**

### **4.1. Demokratie vs. Diktatur**

### **4.2. Empathie**

### **4.3. Vorurteile und Klischees**

### **4.4. Flucht und Fluchtbewegungen**

### **4.5. Nationalität**

### **4.6. Fragenkatalog zum Stück**

## **5. KONTAKT**

# 1. WIENER KLASSENZIMMERTHEATER

## 1.1. Einleitung

Liebe Pädagog:innen!

danke, dass Sie sich für einen Besuch des Wiener Klassenzimmertheaters für Ihre Schüler:innen entschieden haben.

In dieser **Materialmappe** finden Sie:

- mehr über die Idee "Klassenzimmertheater"
- Textauszüge aus dem Stück
- zahlreiche Tipps zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema
- einen Fragenkatalog zum Stück

Alle unsere Materialmappen stehen auch zum Download bereit:

[www.klassenzimmertheater.at/materialmappen](http://www.klassenzimmertheater.at/materialmappen)

Wenn Sie sich als Pädagog:in mit herausfordernden Situationen in Ihrem Klassenzimmer genauer auseinandersetzen möchten, bieten wir auch Workshops zum Thema Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg an.

Gerne erarbeiten wir mit Ihnen zusammen Inhalte zu Klassenrelevanten Themen und auf die gewünschte Altersstufe zugeschnitten. Hier erfahren Sie mehr:

[www.klassenzimmertheater.at/workshops](http://www.klassenzimmertheater.at/workshops)

Außerdem bieten wir **online Gesprächsrunden für Lehrer:innen im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation** an. Diese Gesprächsrunden helfen dabei, die Bedürfnisse ihrer Schüler:innen, und auch ihre eigenen, in Konfliktsituationen zu erkennen.

Details zu diesen Übungsabenden mit Dana finden Sie hier:

[www.klassenzimmertheater.at/gespraechrunden](http://www.klassenzimmertheater.at/gespraechrunden)

Wir freuen uns auf den Besuch in Ihrer Klasse,  
Ihr KlaZi-Team

## **1.2. Das Konzept: Theater im Klassenzimmer**

Getreu unserem Motto "Theater kommt zu DIR!" kommt das Wiener Klassenzimmertheater zu Ihnen in die Schule – und zwar direkt in die Klasse. Die Stücke bieten einen unkonventionellen Zugang zu aktuellen und sozialen Themen der Zuseher:innen. Sie sind inhaltlich und konzeptionell auf den besonderen Ort Klassenzimmer zugeschnitten. Das bedeutet auch, dass die Schüler:innen eingeladen sind mitzumachen, mitzudenken und mitzureden. Im anschließenden Gespräch vertieft unsere Theaterpädagogin das Thema des Stückes. Sie geht dabei sehr individuell auf die Gedanken, Reaktionen und auf das Interesse der Schulklasse ein. Am wichtigsten ist uns die wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe.

**Zwei Unterrichtsstunden, die in Erinnerung bleiben und Impulse zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit sowie den Mitmenschen geben!**

Dem Wiener Klassenzimmertheater unter der Leitung von Dana Csapo ist es ein besonderes Anliegen, aus der artifiziellen Raumsituation der Theaterbühne herauszutreten, um Kinder und Jugendliche dort anzusprechen, wo sie ihren Alltag leben: in der Schule. Die Besonderheit am Klassenzimmertheater ist, dass die Produktionen speziell für den "Theaterraum Klasse" erstellt werden.

Diese können nicht im Turnsaal, in der Aula oder auf der Probebühne eines Stadttheaters gespielt werden, da Raum und Inhalt miteinander verbunden sind.

Die Stücke wurden zuvor im Team erarbeitet und an die Rahmenbedingungen im Klassenzimmer angepasst. Nach vielen Stückentwicklungen und zahlreichen Vorstellungen kennen wir die Eigenheiten und Tücken der verschiedenen Klassenräume und können schnell darauf reagieren.

### **1.3. Ablauf: Theater kommt zu dir**

#### **Buchung**

Die gesamte Buchung erfolgt per E-Mail:

Sie treten per Mail ([office@klassenzimmertheater.at](mailto:office@klassenzimmertheater.at)) mit uns in Kontakt und geben das gewünschte Stück und 3 mögliche Termine bekannt. Anschließend schicken wir Ihnen eine E-Mail mit einer Buchungsbestätigung. Sobald diese vollständig ausgefüllt an uns retourniert wurde, ist der Termin fixiert.

#### **Besuch**

Etwa 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn kommt unsere Schauspieler:in (oder auch beide) in Begleitung der Theaterpädagogin in die Schule. Während sich der:die Schauspieler:in umzieht, kontrolliert die Theaterpädagogin den Klassenraum und räumt gegebenenfalls den Lehrertisch ab, oder die eine oder andere Schultasche aus dem Weg.

Die Schauspieler:in betritt zu Stundenbeginn bereits in der Rolle die Klasse. Auch der Einstieg in das Stück ist inhaltlich und konzeptionell auf die Situation im Klassenzimmer zugeschnitten. Das bedeutet, dass die Zuseher:innen in ihrer Rolle als Schüler:innen eingeladen sind, mitzumachen und mitzureden. Sie müssen und sollen nicht in Rollen oder Charaktere schlüpfen. Während des Stückes beobachtet die Theaterpädagogin das Geschehen in und die Reaktionen durch die Klasse, um im Nachgespräch darauf einzugehen.

Nach etwa 50 Minuten ist das Stück zu Ende. Nach einer kurzen Pause findet, von der Dauer einer weiteren Unterrichtseinheit, das theaterpädagogische Nachgespräch statt. Hier wird auf das unmittelbare Befinden der Schüler:innen nach dem Stück sowie auf die Gefühle und Gedanken, die das Thema aufwirft, eingegangen. Dieses Nachgespräch ist fixer Bestandteil jedes Besuchs des Wiener Klassenzimmertheaters, welcher somit zwei aufeinanderfolgende Unterrichtseinheiten dauert.

#### **Bezahlung**

Die Kosten für das zweistündige Programm betragen 5 € pro Schüler:in. Diese sind bitte in bar in der Pause zwischen Aufführung und Nachgespräch zu bezahlen. Sie erhalten einen Kassaeingangsbeleg bei unserem Team.

#### **Feedback**

Im Nachgespräch mit den Schüler:innen und auch mit den Lehrer:innen bekommen wir bereits sehr unmittelbar Feedback. Da unsere Arbeit aber auch oft Spuren in den Köpfen oder auch in der Klassengemeinschaft hinterlässt, schicken wir einige Tage nach unserem Besuch einen Link an Lehrer:innen aus, der zu einem Online-Feedbackbogen führt. Dieses Feedback nehmen wir sehr ernst und lassen es in unsere Stücke mit einfließen.

## **1.4. Das Klazi-Team: Zniachtl**

### **Dana Csapo | Künstlerische Leitung und Regie**

Regiestudium Max-Reinhardt Seminar Wien; div. Inszenierungen im deutschsprachigem Raum, Leitungsmitglied des TAG 2005 – 2009; Grundkurs der Ausbildungen: Pikler, Imago, in der Zertifizierung als Trainerin der gewaltfreien Kommunikation nach M. B. Rosenberg

### **Andrzej Jaslikowski | Schauspieler**

Schauspielausbildung an der First Filmacademy 2010-2013; Bandscheibenvorfall von Ingrid Lausund, Rolle: Kruse, Regie: Bea Gerendas, In einem kleinen Gutshof von Stanisław Ignacy Witkiewicz, Rolle: Jęzory Pasiukowski, Regie: Agnieszka Salamon, Faust III von Peter F. Schmid Rolle: Erzengel Michael, der Gewaltige – Ertrag, Regie: Peter F. Schmid, Equus von Peter Shaffer Rolle: Harry Dalton, Regie: Alex Linse, Klassenzimmertheater von 2016-2024, Deutsche Bühne Ungarn 2017-2019, 2023 Natural Born Medea, Regie: Ernst Kurt Weigel; 2024 Warten auf Godot (Dschungel Wien)

### **Caroline Docar | Theaterpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit**

Ausbildung zur Musicaldarstellerin am Vienna Konservatorium; Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Uni Wien; Ausbildung zur Theaterpädagogin (BuT) am Institut angewandtes Theater (Wien); div. Engagements als Musicaldarstellerin, Schauspielerin, Performerin; Arbeit als Kunstvermittlerin und Workshopleitung im Kinder- und Jugendbereich (u.a. Dschungel Wien, Institut für Jugendliteratur, Büchereien Wien, etc.); Preise: DIXI Kinderliteraturpreis, Alles-tiptopp

## **2. EIN ZNIACHTL**

### **2.1. Erich Finsches' Botschaft an junge Menschen**

Für unser Stück "Ein Zniachtl" durfte das Wiener Klassenzimmertheater-Team mit Erich Finsches sprechen und ihn über seine Erlebnisse befragen.

Erich ist sehr erfreut, dass wir seine Geschichte weitererzählen wollen. In unseren Gesprächen hat er immer wieder betont, was er Jugendlichen mit seiner Geschichte vermitteln möchte:

**Dass die Menschheit gut ist.**

**Dass er nie Menschen gehasst hat, sondern nur ihre Taten.**

**Dass ihm wichtig ist, dass auch "ein Schmäh" herrscht und (trotz der Ernsthaftigkeit der Erzählung) nicht nur Bedrückung.**

All das nehmen wir uns sehr zu Herzen. Denn es ist uns ebenso wichtig.

Außerdem glauben wir daran, dass es besonders im Wahljahr 2024 wichtig ist, die jungen (künftigen) Wähler mit der Geschichte zu konfrontieren.

## 2.2. Inhalt

Ein junger Wiener mit polnischen Wurzeln macht für seinen Job in einem Meinungsforschungsinstitut Umfragen in Schulklassen zum Thema "Demokratievertrauen". Eigentlich eine Arbeit wie jede andere auch. Wäre da nicht sein 16-jähriger Bruder, der immer rechtsextremer wird. Der jüngste Bruder ist sogar erst zehn – genauso alt wie Erich war, als 1938 der Anschluss sein Leben in eine Katastrophe verwandelte.

Heute ist Erich 97, lebt in der Wohnung unter den drei Brüdern und ist im Laufe der Jahre nicht nur Nachbar, sondern besonders für den Ältesten auch Babysitter und Freund geworden. Die Geschichte seines Freundes, der den Holocaust überlebt hat, lässt unseren Protagonisten einfach nicht los. Und so erzählt er den Zuschauer:innen Erichs Geschichte.

Alles begann 1938 auf der Lobkowitzbrücke am Bahnhof Wien Meidling: Es ist das Jahr des Anschlusses. Erich ist ein jüdisches Kind, das durch seine Erziehung kaum Bezug zu diesem Glauben hat. Trotzdem wird er von zwei älteren Hitler-Buben verprügelt. Im November 1938, kurz vor der Pogromnacht, wird der 10-jährige Erich von der Polizei inhaftiert. Genau wie sein Vater und viele andere, unschuldige jüdische Bürger. Sie alle, auch Erichs Vater, werden nach mehreren Tagen in der Zelle in Züge verladen und deportiert. Erich sieht seinen Vater nie wieder. Er selbst bleibt 7 Monate in Haft. Mit elf Jahren kommt er in ein Arbeitslager, wo sein Alltag aus Erz schaufeln und Schlägen besteht. Trotz großer Gefahren beschließt er eines Tages zu fliehen – und macht sich allein und zu Fuß auf den Weg zurück nach Wien.

Am Ende des Krieges ist Erich 16 Jahre alt. Doch bis er endlich in Freiheit leben kann, muss er noch vieles erleben – und überleben.



## 2.3. Textauszug aus dem Stück

*MEINUNGSFORSCHER:*

Demokratie heißt, alle sind vor dem Gesetz gleich: Menschenrechte, Gleichwertigkeit, Meinungsfreiheit, Wahlrecht, Versammlungsfreiheit.

In der Diktatur gilt das alles nicht.

Wie kann man nur sowas wollen? So wie gerade eben??

Wie kann man nur wollen, dass sowas wie vorher passiert?

Dass einfach einzelne Menschen eine Gruppierung öffentlich fertig machen, anspucken, von der Schule schmeißen, aus der Arbeit werfen?

Aber das hat es gegeben! Und gibt es teilweise immer noch!

Und einige wollen es wieder?

Mein depperter Bruder, Pawel, der ist 16, der hat mir heute Morgen „Heil Hitler“ hinterhergerufen, direkt als ich aus der Tür gegangen bin.

Man hat es im ganzen Stiegenhaus gehört. Das hat vielleicht sogar der Erich gehört!

Erich Finsches, der ist 97, ist unser Nachbar. Er lebt in der Wohnung unter uns und der hat die Nazizeit überlebt.

Dem ist genau das passiert! Dass er einfach angegriffen und geschlagen wurde und Schlimmeres. Und alle haben zugeschaut.

Als ich ein Kind war, war ich häufiger bei ihm. Und er hat mir immer Geschichten erzählt aus der Nazi-Diktatur. Er war 10, als es losging.

Mein kleinster Bruder Lúkasz ist 10. Genauso alt wie der Erich war! Und ich will nicht, dass ihm sowas passiert. Weil ich Angst um ihn hätte.

Erich sagt immer zu mir: Ich erzähl dir mal, wie das früher war. Denn man muss das weitererzählen, damit sowas nie wieder passiert. Damit mein Bruder das nicht erleben muss, damit niemand sowas erleben muss.

Und wisst ihr was? Ich erzähle euch jetzt die Geschichte vom Erich! Ich müsst euch jetzt vorstellen: Ich bin jetzt Erich. Es ist 1938.

*Der MEINUNGSFORSCHER wird zu ERICH.*

*ERICH:*

1938 bin ich gestanden auf der Lobkowitzbrücke beim Meidlinger Bahnhof. Ich wurde von zwei Hitler-Buben beschimpft und tätlich angegriffen. Ich habe mich dementsprechend

gewehrt. Der Erfolg war: Bei dem einen haben zwei Zähne gefehlt, der andere hatte eine „scheinbar“ gebrochene Hand.

In der Kronenzeitung ist dann das Gegenteil gestanden: „Ein Jude hat zwei Hitler-Buben angegriffen!“ Aber nicht dazu erwähnt, dass der Jude ein Zniachtl von einem Kind war mit zehneinhalb Jahren. Und die Burschen waren 13-einhalb und 14-einhalb Jahre alt. Das ist nicht erwähnt worden.

Jude? Wie ist mein Bezug zum jüdischen Glauben?! Überhaupt nicht! Ich bin weder jüdisch aufgezogen worden oder sonst was.

Und im November 1938, zwei Tage vor der Pogromnacht, kam mein Vater nicht nach Hause. Meine Mutter hat dann gesagt: "Such deinen Vater, vielleicht ist er irgendwo bei seinen Freunden oder bei seinen Bekannten."

Ich bin überall hingegangen und überall dasselbe: Die Männer oder die Väter sind nicht nach Hause gekommen. Meine Mutter hat dann gesagt: „Geh auf die Polizei und frag einmal nach. Weil das gibt es ja nicht, überall fehlen die Männer oder die Väter.“

Na, ich bin rauf gegangen auf die Polizei. Das war im 15. Bezirk, Kommissariat 15. Hingegangen, bei der Wache hinein.

„Ich suche meinen Vater.“

„Wie heißt denn du?“, war die Frage. „Wie heißt der Vater?“

„Finsches.“

„Na, auf dich haben wir gehofft!“

Und ich habe zwei Watschen bekommen, der eine hat mir von hinten beim G'nack immer wieder eine gegeben und hat dabei gesungen: „Halleluja, Halleluja.“

Und hat mich getrieben zu dem Zellentrakt hin, hat die Tür aufgerissen, hat mich hineingedrückt. Mit der Tür hat er mich hineingedrückt, weil der Zellentrakt voll mit Personen war, sodass hineingehen nicht mehr möglich war.

Da waren sie: Die ganzen Männer, Väter, Bekannten. Und dort habe ich dann nach circa zwei Stunden meinen Vater gefunden, auch als Gefangener mit den anderen vielen Leuten. Es waren circa 200, vielleicht waren es 250 Leute.

Ich war froh, dass ich den Vater gefunden habe, der natürlich auch. Wir waren dort zwei Tage eingesperrt. Wir konnten zu Wasser kommen, aber haben zwei Tage nicht schlafen können. Nur stehend und keinen Bissen zu Essen bekommen.

Nach zwei Tagen hat es geheißen: „Alle heraus! Hinaus auf den Hof. Anstehen. In Reih und Glied.“ Mich hat man zurückgehalten.

Die ganze Gruppe, die hinausgegangen ist, die Männer, mussten dann abmarschieren in Richtung Westbahnhof.

Sie sind dort am Westbahnhof verladen worden.

Meinen Vater habe ich nie wieder gesehen.

### 3. HINTERGRUNDINFORMATIONEN

#### 3.1. Geschichtliche Meilensteine “Nationalsozialismus”<sup>1</sup>

##### Nationalsozialismus: 1933 bis 1945

1920

Gründung der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) in Deutschland.

1921

Hitler wird zum Führer der NSDAP gewählt.

1929

Die Weltwirtschaftskrise sorgt für Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Der Wunsch nach starker politischer Führung wird stärker.

1930

Bei den Reichstagswahlen wird die NSDAP zur zweitstärksten Partei gewählt.

1932

Die NSDAP wird zur stärksten Partei und der deutsche Reichspräsident Paul von Hindenburg muss Hitler zum Reichskanzler ernennen.

1933

Hitler erzwingt Neuwahlen. Diese werden so manipuliert, dass die NSDAP die absolute Mehrheit erzielt. Das neue “Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich” (besser bekannt als Ermächtigungsgesetz) gibt Hitlers Regierung die Macht, 4 Jahre lang uneingeschränkt Gesetze zu erlassen.

**Hitler verbietet als erstes alle anderen Parteien. Es gibt also kein demokratisches System mehr.**

1934

Reichspräsident Paul von Hindenburg stirbt. Hitler übernimmt seinen Posten und nennt seine neue Rolle “Führer und Reichskanzler”.

---

<sup>1</sup> Die hier genannten historischen Meilensteine dienen dem besseren Verständnis der zeitlichen Abläufe im Theaterstück “Ein Zniachtl”. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich sämtlicher politisch und historisch relevanten Ereignisse in Zusammenhang mit dem NS-Regime.

1935

Die Nürnberger Gesetze werden erlassen. Diese drei Gesetze waren die Grundlage für die Diskriminierung und Vernichtung von Juden, Roma und Sinti und anderen Bevölkerungsgruppen.

1938

März

Durch den Einmarsch Hitlers in Österreich und den Anschluss gehört Österreich nun zum nationalsozialistischen Deutschen Reich.

November

In der Nacht vom 9. auf den 10. November werden, organisiert und gelenkt von den Nazis, Gewaltmaßnahmen gegen Juden im Deutschen Reich durchgeführt: Jüdische Menschen werden getötet und misshandelt, ihre Geschäfte und Wohnungen zerstört, Synagogen angezündet. Ab dem 10. November folgen Deportationen jüdischer Menschen in Konzentrationslager.

1939

Hitlers Armee greift unter einem Vorwand Polen an. Der Zweite Weltkrieg beginnt. Auch Stalin marschiert in Polen ein

1945

Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges werden im nationalsozialistischen Völkermord **Holocaust bzw. Shoa über 6 Millionen Juden getötet.**

## 3.2. Weiterführende Links, Unterrichtsmaterialien und Informationen

### Österreichische Mediathek

Vergangenheitsbewältigung in Österreich:

<https://www.mediathek.at/unterrichtsmaterialien/vergangenheitsbewaeltigung-in-oesterreich/>

### OEAD Erinnern.at

Alte Heimat, neue Heimat (**inkl. Lernmodulen**): Zeitzeug:innen mit Innsbrucker Wurzeln erzählen über ihre Erfahrungen vor, unter und nach dem NS-Regime.

<https://www.erinnern.at/lernmaterialien>

Reden oder schweigen (**inkl. Lernmodul**): Die meisten Zeitzeug:innen sind 80 Jahre oder älter. Um auch weiterhin an ihren Erfahrungen teilhaben zu können, sprechen sie in Interviews über ihre Erfahrungen in der Nazizeit.

<https://www.alte-neue-heimat.at/themen/reden-oder-schweigen>

Heimat und Identität (**inkl. Lernmodul**): Für viele Zeitzeug:innen hat jüdisch sein nichts mit Religion, sondern etwas mit Herkunft zu tun.

<https://www.alte-neue-heimat.at/themen/heimat-und-identitaet>

Erinnern, erzählen, lernen (**inkl. Lernmodul und Bezügen zum Lehrplan**): Die Zeitzeuginnen Lucia Heilman und Dorli Neale teilen ihre Lebensgeschichten. Schüler:innen lernen den verantwortungsvollen Umgang mit dem Vermächtnis von Überlebenden.

1) <https://www.erinnern.at/lernmaterialien/lernmaterialien/erinnern-erzaehlen-lernen-ein-lernmaterial-zu-zeitzeuginnen-und-ihren-erzaehlungen-in-vergangenheit-und-gegenwart>

2) Kindheit, Flucht und Neuanfang:

<https://www.erinnern.at/bundeslaender/tirol/artikel/dorlis-leben-kindheit-flucht-und-neuanfang>

### USC Shoa Foundation

Lernen mit Zeitzeug:innen: Einstieg bzw. Vertiefung in die Arbeit mit Zeitzeug:innen für Schüler:innen, die u.a. die Rolle von Zeitzeug:innen als subjektive Erinnerung der vergangenen Wirklichkeit erklärt.

<https://iwitness.usc.edu/activities/5071>

Correctiv.org | standard.at

Aus aktuellem Anlass: Im November 2023 fand in Deutschland ein Treffen hochrangiger AfD-Politiker, Neonazis und finanzstarker Unternehmer statt. Gemeinsam planten sie Vertreibung von Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund aus Deutschland. Der österreichische FPÖ-Chef Herbert Kickl verteidigt dort diskutierte Ideen.

<https://correctiv.org/aktuelles/neue-rechte/2024/01/10/geheimplan-remigration-vertreibung-afd-rechtsextreme-november-treffen/>

<https://www.derstandard.at/story/3000000202722/der-rechte-geheimplan-millionen-menschen-zu-vertreiben>

## 4. THEMATISCHE INPUTS UND IDEEN FÜR VOR- UND NACHBEREITUNG

### 4.1. Demokratie vs. Diktatur

#### PolEdu Media

Warum wurde Österreich ausgelöscht? Austrofaschismus und Anschluss 1938:

<https://www.youtube.com/watch?v=rkfq3ERIY2c&list=PLodC8hCPgfQ6QDpgF1rR0-jXg6TkPofPI&index=2>

#### STARK Verlag

Demokratie und Diktatur | STARK erklärt

<https://www.youtube.com/watch?v=JxQ7CICEgf4>

#### MrWissen2Go Geschichte

Errichtung der NS-Diktatur: Nationalsozialismus

<https://www.youtube.com/watch?v=CB7kYw60M1M>

### 4.1.1. Pädagogische Spiele zum Thema Demokratie

#### Demokratische Klasse

*In einer Demokratie geht es darum, ein gutes Zusammenleben für die Mehrheit derer zu erzielen, die in ihr leben. Das kann auch eine Klassengemeinschaft sein.*

Zuerst werden in Kleingruppen die individuellen Werte jedes:r einzelnen für eine gute Klassengemeinschaft herausgefunden. Dafür kommt reihum jede:r Schüler:in mindestens einmal zu Wort und nennt einen Wert, der ihm:ihr für das Zusammenleben in der Klasse wichtig ist.

Folgende Fragen können dabei helfen:

- Welcher Umgang ist dir innerhalb deiner Klasse wichtig?
- Wie möchtest du von deinen Mitschüler:innen behandelt werden?
- Was brauchst du, um dich im Unterricht und in den Pausen wohl zu fühlen?
- Wenn du etwas anderes zum Wohlfühlen brauchst als ein:e Mitschüler:in, was ist dein Vorschlag für einen Kompromiss?

Im ersten Schritt geht es darum, alle Werte zu sammeln.

Ein Wert kann zum Beispiel sein: Respekt vor mir und meinen Sachen, Ruhe in der Pause, etc.



Im zweiten Schritt werden innerhalb der Kleingruppen die Werte als "Regeln für eine gute Klassengemeinschaft" schriftlich auf einem Plakat festgehalten.

Eine Regel basierend auf einem Wert kann zum Beispiel sein: Ich spreche respektvoll mit meinen Mitschüler:innen; Wenn jemand in der Pause Ruhe Ruhe möchte, lasse ich ihn:sie zufrieden; etc.

Anschließend präsentiert jede Kleingruppe ihr Werte-Plakat. Nachdem alle Plakate vorgestellt wurden, wird über jede einzelne Regel abgestimmt. (Falls Werte bzw. Regeln doppelt bzw. in ähnlicher Formulierung vorkommen, muss nur einmal darüber abgestimmt werden.) Die Schüler:innen stimmen per Handzeichen ab. Wenn mehr als 50% der Klasse für eine Regel ist, kommt sie auf ein finales Plakat. Am Ende stehen hier die Regeln der gesamten Klassengemeinschaft.

**Variante 1:** Einzelaufgabe: Statt in Kleingruppen identifiziert jede:r Schüler:in allein im Rahmen einer 15-minütigen Schreibaufgabe 3-5 Werte bzw. Regeln und präsentiert diese im Anschluss.

**Variante 2:** Wenn bei der Abstimmung per Handzeichen Beeinflussungen der Schüler:innen untereinander vermutet werden, kann stattdessen über jede Regeln mit einem Ja/Nein Zettel abgestimmt und die Stimmen ausgezählt werden.

Gruppengröße: Kleingruppen (3-5 Personen); Abstimmung in der Gesamtklasse

**Dauer:** 45 Min.

**Ziel:** Gemeinschaftlich Werte für die Klassengemeinschaft erarbeiten, daraus Verhaltensregeln bzw. "Gesetze" formulieren und diese demokratisch wählen.

### **Demokratie bedeutet für mich...**

Die Schüler:innen arbeiten anhand ihrer eigenen Biografie zum Thema Demokratie. Dafür verfassen sie einen Text zum Thema "In einer Demokratie zu leben bedeutet für mich...". Diese Schreibaufgabe kann im Rahmen des Unterrichts oder als Hausaufgabe erledigt werden.

Folgende Fragen können helfen:

- Was weiß ich über Demokratien?
- Was bedeutet Demokratie für mich?
- Was sind die Vorteile, die ich habe, weil ich in einer Demokratie lebe?
- Kenne ich Länder, in denen es aktuell keine Demokratie gibt?
- Wie unterscheidet sich das Leben der Menschen dort von meinem eigenen Leben?
- Wann gab es in der Vergangenheit in meiner Heimat keine Demokratie?

- Wie könnte das Leben der Menschen dadurch ausgesehen haben, im Vergleich zu meinem Leben heute?

**Gruppengröße:** Einzelarbeit

**Dauer:** 30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen reflektieren über das eigene Leben innerhalb einer Demokratie. Sie benennen Vorteile einer Demokratie und ziehen ggf. Vergleiche zu anderen Regierungsformen (z. B. Diktatur).

### **Demokratie vs. Diktatur**

Auf dem Boden des Klassenraums wird mit Klebeband eine Linie gezogen. Ein Ende der Linie steht für "Diktatur", das andere Ende für "Demokratie". Die Lehrperson liest Statements vor, nach jedem vorgelesenen Statement haben die Schüler:innen Zeit, sich auf der Linie zu platzieren. Sie platzieren sich je nachdem, in welcher Regierungsform sie das Statement eher für wahr bzw. möglich halten.

Mögliche Statements sind:

- Ich kann mit Freunden auf eine Party gehen oder mich mit ihnen zu Hause treffen.
- Egal welches Geschlecht ich habe, welche Hautfarbe, welches Alter – für mich gelten dieselben Gesetze wie für alle anderen auch.
- Wenn ich später mal Lust habe, kann ich mit Freunden eine WG mieten.
- Ich sage, was ich denke. Egal ob es jemand anderem passt oder nicht.
- Wenn ich etwas gegen einen jemanden mit mehr Macht sage, kann ich dafür gefoltert oder getötet werden.
- Ich kann mitbestimmen, welche Politiker etwas zu sagen haben.
- Ich kann arbeiten, was ich möchte.
- Ich habe das Recht auf eine Ausbildung.

Anschließend können die Schüler:innen begründen, warum sie ihre Position auf der Linie gewählt haben. Die Lehrperson hat die Aufgabe, mögliche Diskussionen zu moderieren und Fragen zu beantworten.

**Gruppengröße:** gesamte Klasse

**Dauer:** 30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen lernen etwas über Kernwerte der Demokratie: Menschenrechte, Gleichwertigkeit, Meinungsfreiheit, Wahlrecht, Versammlungsfreiheit.

## 4.2. Empathie

### Psychologie heute

Was ist Empathie? In diesem Artikel wird der Begriff Empathie einfach erklärt, Tipps für empathisches Verhalten und zum Erlernen von Empathie im Alltag gegeben sowie erklärt, wie man Empathie messen kann.

<https://www.psychologie-heute.de/leben/artikel-detailansicht/42084-empathie.html>

### 4.2.1. Pädagogische Spiele zum Thema Empathie

#### “Zniachtl” Gefühlswolke

*Grundlage für empathisches Handeln ist die Fähigkeit, Gefühle anderer zu verstehen und sich in ihre emotionale Welt einfühlen zu können. Dafür ist es notwendig, zuerst die eigenen Gefühle benennen zu können.*

Die Übung kann als Vor- oder Nachbereitung zum Stück “Ein Zniachtl” durchgeführt werden. Die Schüler:innen erhalten eine Wortwolke mit Emotions-Begriffen (siehe Arbeitsblatt).

In der Vorbereitung zum Stück wird die Frage gestellt / Einleitung gegeben:

Wie fühlst du dich mit dem Wissen, dass du ein Theaterstück über Nationalsozialismus und Holocaust sehen wirst?

Wenn du das passende Gefühl nicht findest oder ein Gefühl fehlt, schreibe es in die Wortwolke dazu. Kreise alle Begriffe ein, die zu deinem Gefühlszustand passen. Wenn ein Gefühl sehr stark ist, kreise es fest oder mehrfach ein.

Überlege, ob und welche Gefühle du innerhalb deiner Klasse teilen möchtest.

In Nachbereitung zum Stück wird die Frage gestellt / Einleitung gegeben:

Wie fühlst du dich, nachdem du das Stück “Ein Zniachtl” gesehen hast? An welche Gefühle, die du während dem Zusehen gespürt hast, kannst du dich erinnern? Welche Gefühle spürst du jetzt, wenn du an Erichs Geschichte denkst?

Wenn du das passende Gefühl nicht findest oder ein Gefühl fehlt, schreibe es in die Wortwolke dazu. Kreise alle Begriffe ein, die zu deinem Gefühlszustand passen. Wenn ein Gefühl sehr stark ist, kreise es fest oder mehrfach ein.

Überlege, ob und welche Gefühle du innerhalb deiner Klasse teilen möchtest.

Im Anschluss an die Einzelarbeit wird gemeinsam und moderiert durch eine Lehrperson über die identifizierten Gefühle reflektiert. Wichtig ist, vorab die Bereitschaft der Klasse

einzuholen. Niemand muss seine Gefühle teilen, wenn er:sie nicht möchte. Es dürfen auch ohne eigene Wortmeldung die Gefühle der anderen gehört werden.

**Gruppengröße:** Einzelarbeit und Gesamtklasse

**Dauer:** 15-30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen reflektieren selbstständig bzw. in der Gruppe über ihre Gefühle. Es wird geübt, Gefühle zu benennen oder Worte für Empfundenes zu finden.

stolz  
besorgt  
aufgeregt  
neugierig  
angespannt  
nachdenklich  
beruhigt  
gleichgültig  
durcheinander  
skeptisch  
motiviert  
fröhlich  
Zweifelnd  
Zweifelnd  
ängstlich  
gelassen  
dankbar  
enthusiastisch  
betroffen  
wütend  
traurig

## Dein heutiger Morgen

Die Schüler:innen finden sich in Kleingruppen (mindestens zu dritt) zusammen. Folgende Rollen werden innerhalb der Gruppe vergeben:

- ein:e Erzähler:in
- ein:e Zuhörer:in
- ein:e oder zwei Beobachter:innen

Der:Die Erzähler:in erzählt ein paar Minuten lang von seinem:ihrem heutigen Morgen, bevor er:sie zur Schule gekommen ist. Zum Beispiel:

*Heute habe ich verschlafen. Ich konnte deshalb nicht frühstücken und musste zum Bus rennen. Beim Aussteigen habe ich zufällig meine Cousine getroffen und wir haben kurz gequatscht. Etc.*

Der:Die Zuhörer:in hört dabei aufmerksam zu. Er:sie achtet auf den Inhalt, den Ton beim Erzählen und die Mimik. Danach fasst er:sie zusammen, was er:sie gehört hat und benennt auch, welche Gefühle er:sie wahrgenommen hat. Zum Beispiel:

*Dein heutiger Morgen war stressig, weil du verschlafen hast. Dann hast du dich gefreut, weil du deine Cousine getroffen hast. Etc.*

Der:Die Beobachter:innen hören aufmerksam zu und können die Zusammenfassung anschließend bestätigen, wenn alles gesagt wurde. Oder es werden noch Ergänzungen gemacht.

Danach gibt der:die Erzähler:in Feedback, ob alles richtig nacherzählt und alle Gefühle richtig erkannt wurden. Reihum wird nun jede:r einmal zu Erzähler:in, Zuhörer:in und Beobachter:in.

**Gruppengröße:** Kleingruppe (3-4 Personen)

**Dauer:** 15-30 Min. in der Kleingruppe

**Ziel:** Die Schüler:innen praktizieren aktives Zuhören und versuchen, sich in den Alltag und die emotionale Welt ihrer Mitschüler:innen hineinzusetzen.

## 4.3. Vorurteile und Klischees

### #Nichtegal

Wie entstehen Vorurteile?

<https://www.youtube.com/watch?v=XOCO25P4Q5s>

### Jugend prägt

Vorurteile abbauen: Was sind eigentlich Stereotype?

<https://www.youtube.com/watch?v=xJhyRxXULw4>

### 4.3.1. Pädagogische Spiele zum Thema Vorurteile und Klischees

#### Sündenbock

*“Die Juden sind an allem Schuld”, meinte einer.*

*“Und die Radfahrer”, sagte ich.*

*“Wieso denn die Radfahrer?”, antwortete er verdutzt.*

*“Wieso die Juden?”, fragte ich zurück.*

Die Schüler:innen finden sich in Gruppen zusammen. Anschließend wird von der Lehrperson ein gesellschaftliches Problem für die Übung verkündet. Mögliche Probleme sind z. B. Kinderarmut, Klimawandel, Wohnungsknappheit, etc. (Wichtig ist, dass alle Gruppen zum selben Problem arbeiten.)

Anschließend wird jeder Gruppe zufällig eine willkürlich gewählte, gesellschaftliche Gruppe als Sündenbock zugeteilt. Mögliche Sündenböcke sind z. B. Radfahrer, Sandalenträger, Teetrinker, Pizzabäcker, etc. Achten Sie darauf, dass hierfür nur neutral wahrnehmbare Gruppen gewählt werden, um keine tatsächlichen Vorurteile zu reproduzieren.

Die Schüler:innen haben nun die Aufgabe, innerhalb ihrer Gruppen Argumente zu finden, warum die ihnen zugeteilte Gruppe schuld am gesellschaftlichen Problem ist. Dabei sollen Argumente und Gründe gefunden werden, die möglichst logisch klingen, aber frei erfunden sein dürfen. Zum Beispiel:

*Die Pizzabäcker sind Schuld an der Wohnungsknappheit. Wenn viele Menschen Pizza essen, nehmen sie auch leichter zu und brauchen größere Wohnungen. Deshalb können insgesamt weniger Wohnungen gebaut werden. Außerdem kommt Pizza aus Italien, wo die meisten Menschen sogar zwei Wohnungen besitzen. Etc.*

Anschließend präsentieren die Gruppen einzeln ihre Sündenböcke und welche Argumente deren Schuld am gesellschaftlichen Problem "beweisen". Jeder Präsentation folgt eine 5-minütige Rückfrage-Runde, bei der Mitschüler:innen die präsentierten Argumente kritisch hinterfragen dürfen.

Im Anschluss an alle Präsentationen und Rückfrage-Runden wird die Übung innerhalb der Klassengemeinschaft und moderiert durch eine Lehrperson reflektiert. Die Schüler:innen sollen dabei identifizieren:

- Wie sie vorgegangen sind, um ihren Sündenbock mit dem Problem zu verknüpfen
- Was daran einfach bzw. schwierig war
- Aufgrund welcher Faktoren sie Argumente erfunden haben (z. B. Herkunft, Aussehen, etc.)
- Welche Emotionen sie dabei empfunden haben bzw. welche Emotionen in der Gruppe entstanden sind
- Ob sie ähnliche Prozesse aus ihrem Alltag oder der Geschichte kennen

**Gruppengröße:** 4-8 Personen

**Dauer:** 45 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen bekommen ein Gefühl dafür, wie leicht Vorurteile entstehen und verbreitet werden können. Es wird sichtbar, dass Vorurteile keine faktische Grundlage haben, sondern willkürlich sind.

### **Was ist besser?**

Der Klassenraum wird in 2 Hälften geteilt, in denen die Schüler:innen sich positionieren können. Die Lehrperson liest nun Begriffspaare vor und gibt per Handzeichen an, welcher Begriff für welche Raumhälfte steht.

*Zum Beispiel: Fitness allein machen (linke Raumhälfte) – Team sport (rechte Raumhälfte).*

Die Schüler:innen entscheiden spontan, in welche Raumhälfte sie sich stellen. Anschließend sollen sie begründen, warum ihr Begriff besser ist, als der andere. Dabei dürfen auch Argumente erfunden werden. Zusätzlich dürfen / sollen Charaktereigenschaften erfunden werden für Menschen, die so sind wie alle in der eigenen Raumhälfte und für Menschen, die so sind wie alle in der anderen Raumhälfte.

*Zum Beispiel: Team sport ist besser, weil er mehr Spaß macht. Man verbringt Zeit mit seinen Freunden und es geht um Zusammenarbeit.*

*Wer Team sport macht, mit dem kann man gut zusammenarbeiten. Wer Fitness allein macht, ist ein Egoist und Einzelgänger.*

Mögliche Begriffspaare sind:



- Pizza - Burger
- Fitness - Teamsport
- kurze Hosen - lange Hosen
- pünktliche Leute - unpünktliche Leute
- Radfahrer - Fußgänger
- Langschläfer - Frühaufsteher
- etc.

Im Anschluss an oder während der Übung können die getätigten Aussagen nochmals innerhalb der Klassengemeinschaft und moderiert durch eine Lehrperson reflektiert werden.

**Gruppengröße:** gesamte Klasse

**Dauer:** 30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen bekommen ein Gefühl dafür, wie schnell man aufgrund von Vorlieben entscheidet bzw. Menschen mit anderen Vorlieben abwertet oder ihnen bestimmte Eigenschaften zuschreibt.

### Ist das ein Vorurteil?

Auf dem Boden des Klassenraums wird mit Klebeband eine Linie gezogen. Ein Ende der Linie steht für "Ja", das andere Ende für "Nein". Der Raum dazwischen ermöglicht es, sich in Relation zu positionieren (z. B. "eher ja").

Die Lehrperson liest Statements vor, nach jedem vorgelesenen Statement haben die Schüler:innen 1 Minute Zeit, sich auf der Linie zu platzieren und so ihre Haltung zu dem Statement einzunehmen.

Mögliche Statements sind:

- Juden sind reich (Vorurteil basierend auf Religion)<sup>2</sup>
- People of Color haben Rhythmus im Blut (Rassistisches Vorurteil)
- Pensionisten sind griesgrämig und wollen Kindern den Spaß verbieten (Alters-Vorurteil)
- Afrikaner sind faul (Vorurteil basierend auf Herkunft)
- Asylanten leben auf unsere Kosten (systemisches Vorurteil)<sup>3</sup>

Anschließend können die Schüler:innen begründen, warum sie ihre Position auf der Linie gewählt haben bzw. Begründungen von Mitschüler:innen auf entgegengesetzten Positionen

---

<sup>2</sup> Das Vorurteil reicher Juden ist historisch gewachsen und daher besonders vielschichtig. Hier können Sie sich in das Thema einlesen: <https://antisemitismus.wtf/reiche-juden/>

<sup>3</sup> Hier finden Sie Fakten zu diesem Thema:

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/faktencheck>

hören. Die Lehrperson hat die Aufgabe, mögliche Diskussionen zu moderieren und polarisierende Aussagen zu notieren. Im Anschluss an die Übung können diese Aussagen nochmals innerhalb der Klassengemeinschaft und moderiert durch eine Lehrperson reflektiert werden.

**Gruppengröße:** gesamte Klasse

**Dauer:** 30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen werden für Vorurteile sensibilisiert und beziehen Haltung zu Statements. Zusätzlich wird für sie sichtbar, wo sie sich im Vergleich zu ihren Mitschüler:innen positionieren und sie können Eigen- und Fremdwahrnehmung zu bestimmten Themen hinterfragen.

## 4.4. Flucht und Fluchtbewegungen

### MrWissen2Go Geschichte

Deutsches Leid: Flucht & Vertreibung

[https://www.youtube.com/watch?v=TSJpl\\_UK0PE](https://www.youtube.com/watch?v=TSJpl_UK0PE)

### Sachunterricht Sofatutor

Migration einfach erklärt: Definition, Gründe und Auswirkungen

[https://www.youtube.com/watch?v=czG2hU2m\\_Qk](https://www.youtube.com/watch?v=czG2hU2m_Qk)

### 4.4.1. Pädagogische Spiele zum Thema Flucht

#### Auf der Flucht

Die Schüler:innen schreiben einen Text zum Thema "Auf der Flucht". Dafür erhalten sie folgenden Arbeitsauftrag:

*Stell dir vor, du musst unerwartet aus Österreich flüchten. Du wirst mehrere Wochen zu Fuß und alleine unterwegs sein. Weil du nicht entdeckt werden darfst, kannst du nicht in Hotels oder bei Freunden übernachten. Unterwegs wirst du keinen Zugang zu Strom und fließendem Wasser haben. Du kannst in keinen Supermarkt gehen.*

*Du hast noch 30 Minuten Zeit zu Hause, um ein paar Sachen zu packen oder dich zu verabschieden.*

*Die folgenden Fragen können bei deinem Text helfen:*

- *Was nimmst du mit?*
- *Welche Kleidung ziehst du an?*
- *Wie kommst du zu Essen?*
- *Wie gehst du damit um, wenn das Wetter sich ändert?*
- *Wo und wie oft kannst du dich waschen?*
- *Was tust du, wenn du dich verletzt?*
- *Wie gehst du mit Heimweh um?*
- *Woran erkennst du vertrauenswürdige Menschen, die dir helfen könnten?*

**Gruppengröße:** Einzelarbeit

**Dauer:** 20-30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen versetzen sich in die Lebensrealität einer Person auf der Flucht hinein. Sie werden für die Privilegien ihres persönlichen Alltags sensibilisiert.

## 4.5. Nationalität

### Politik Lexikon für junge Leute

Was bedeutet Nationalität?

<https://www.politik-lexikon.at/nationalitaet-nationalitaeten/>

### Mein Österreich

Online Wissenstest für die Staatsbürgerschaft

<https://www.staatsbuergerschaft.gv.at/index.php?id=24>

### MrWissen2Go Geschichte

Was ist Nationalismus?

<https://www.youtube.com/watch?v=Ry-MUhBSib8>

### 4.5.1. Pädagogische Spiele zum Thema Nationalität

#### Meine Wurzeln

Die Schüler:innen gestalten einen Familienstammbaum. Die Aufgabe ist, eine möglichst genaue Übersicht über alle Mitglieder ihrer Familie (Name + Verwandtschaftsgrad) bis zur Großelterngeneration zu benennen. Das beinhaltet also:

- sich selbst
- Geschwister
- Eltern
- Großeltern
- ggf. Onkel / Tanten
- ggf. Großonkel / Großtanten
- ggf. Cousinen / Cousins
- ggf. Großcousinen / Großcousins

Außerdem soll benannt werden, in welchem Land die einzelnen Verwandten leben.

**Variante 1:** Die Idee der "Reinrassigkeit" spielte im NS-Regime eine fatale Rolle. Um als "arisch" zu gelten, mussten Herkunftsnachweise über mehrere Generationen hinweg erbracht werden. Jüdische Verwandtschaft zu haben wurde hingegen vielen Menschen unter dieser Diktatur zum Verhängnis.

Anhand ihres Stammbaums können die Schüler:innen überprüfen, welcher Nationalität ihre einzelnen Verwandten angehören.

*Zum Beispiel: Ich bin Österreicher. Mein Vater ist Österreicher, meine Mutter ist Griechin. Meine Großeltern (väterlicherseits) sind Österreicherin und Ungar. etc.*

Die Schüler:innen dürfen in diesem Prozess kritisch hinterfragen, ob und inwiefern die Nationalität innerhalb der eigenen Familie wichtig für das eigene Selbstverständnis ist.

**Gruppengröße:** Einzelarbeit

**Dauer:** 20-30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen untersuchen ihre eigene Herkunft und Nationalität. Dadurch entwickeln sie ein klareres Selbstbild, ein Gefühl für die eigene familiäre Eingebettetheit sowie eine Grundlage, um ein mögliches nationales Zugehörigkeitsgefühl visuell begreifbar zu machen.

### **Nationalitäten**

Im Plenum (z. B. im Anschluss an das "Meine Wurzeln" Spiel) wird gemeinsam und moderiert durch eine Lehrperson darüber reflektiert, was eine bestimmte Nationalität bzw. Zugehörigkeit ausmacht. Folgende Fragen dürfen kritisch beleuchtet werden:

- Welche Bedeutung hat "Reinrassigkeit"?
- Was macht (Staats-)Zugehörigkeit aus?
- Was bedeutet Nationalstolz?
- Fühle ich mich dort, wo ich lebe, heimisch? Warum / warum nicht?
- Was ist mir wichtig, um mich zugehörig und akzeptiert zu fühlen?

**Gruppengröße:** gesamte Klasse

**Dauer:** 30 Min.

**Ziel:** Die Schüler:innen besprechen ihre eigene Nationalität und ihre Gefühle hinsichtlich Herkunft und Zugehörigkeit. Dadurch entwickeln sie ein klareres Selbstbild und eine Idee dafür, wodurch sich Zugehörigkeit und Stolz für sie definiert bzw. woran diese Parameter festgemacht werden können.

## 4.6. Fragenkatalog zum Stück

- Was hat dich an Erich beeindruckt? Was kannst du nicht nachvollziehen?
- Welche Stelle in Erichs Geschichte war für dich besonders spannend und warum?
- Mit welcher Szene bist du nicht einverstanden und warum?
  
- Welche Menschen kommen in seiner Erzählung vor? Wie steht er zu ihnen?
- An welche Orte aus Erichs Geschichte kannst du dich erinnern und was hat er dort erlebt?
  
- Was hättest du an Erichs Stelle gleich gemacht und was anders? Warum?
- Wärest du an Erichs Stelle ebenfalls geflüchtet und wie hättest du dich gefühlt?
- Was glaubst du, wie sich Erich in den einzelnen Situationen gefühlt hat und warum? (Situation benennen + Emotionen sammeln)
  
- Was war die längste Zeit, die du je getrennt von deinen Eltern bzw. Bezugspersonen verbracht hast?
- Was war die längste Zeit, die du je allein (ohne Kontakt zu anderen Menschen) verbracht hast?
- Was war die höchste Zahl von Menschen, mit denen du dir schon einmal ein Zimmer teilen musstest und wie kam es dazu?
- Welche Erinnerungen hast du an deinen Alltag, als du 10 / 13 Jahre alt warst?
  - Was sind typische Dinge / Beschäftigungen in diesem Alter?
  - Was traust du dir heute zu, was dir damals noch zu schwer vorgekommen ist?
  
- Wie lange kämst du ohne ... aus?
  - Handy, WLAN, Strom, Essen, sich waschen, deine Eltern, deine Freunde, ein Dach über dem Kopf,...
  
- Hast du schon einmal selbst Abwertung aufgrund deiner Herkunft / rassistische Bewertungen erlebt? Wie kam es dazu?
- Hast du schon einmal selbst mit Flucht zu tun gehabt? Wie kam es dazu?
- Hast du schon einmal rechtsradikale Begriffe gehört? In welcher Situation und wie ging es dir dabei?
- Hast du schon einmal rechtsradikale Begriffe verwendet? In welcher Situation und wie ging es dir dabei?

## 5. KONTAKT

Sie haben Fragen oder wollen weitere Stücke buchen? Melden Sie sich gerne bei uns!

**Mail:** [office@klassenzimmertheater.at](mailto:office@klassenzimmertheater.at)

**Tel.:** 0699-17165897 (Dana Csapo)

**Website:** [www.klassenzimmertheater.at](http://www.klassenzimmertheater.at)

**Facebook:** [Wiener Klassenzimmertheater](#)

**Instagram:** [@wienerklassenzimmertheater](#)

